

Brüssel, 30. Mai 2017

Ablehnung des Verbots von Pflanzenschutzmitteln auf Ökologischen Vorrangflächen in Sicht

Agrarausschuss stoppt Vorschlag der Europäischen Kommission vorerst / Abstimmung im Plenum steht noch aus

Zufrieden zeigt sich der Europaparlamentarier Norbert Lins über die Abstimmung des Agrarausschusses des Europäischen Parlaments von heute Morgen. Der Vorschlag der Europäischen Kommission, zukünftig beim Greening Pflanzenschutzmittel auf Ökologischen Vorrangflächen zu verbieten, wurde von den Agrarpolitikern eindeutig abgelehnt. Dieser war Teil eines Bündels von 14 Vereinfachungsmaßnahmen innerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik.

EU-Agrarkommissar Phil Hogan war nicht bereit, trotz teils persönlicher Aufforderung mehrerer EVP-Abgeordneter, diese 14 Rechtsakte aufzuteilen. Damit hätte er dem Parlament die Möglichkeit gegeben, über diese einzeln zu entscheiden.

Der Pfullendorfer Lins erhofft sich damit ein deutliches Signal: „Es kann nicht sein, dass Kommissar Hogan die Vereinfachungsmaßnahmen als ganzes Paket vorlegt und uns nur die Wahl zwischen Zustimmung oder Ablehnung lässt, ohne die Möglichkeit, eine Stellungnahme zu jedem einzelnen Rechtsakt abzugeben. Rechtlich ist dies zwar erlaubt; meines Erachtens untergräbt die Kommission damit aber die Befugnisse des Parlaments als Mitgesetzgeber ernsthaft“, stellt der CDU-Europaabgeordnete seine Vorbehalte hinsichtlich des Verfahrens dar.

„Das Pflanzenschutzverbot bei Leguminosen auf ökologischen Vorrangflächen bedroht eine nachhaltige heimische und gentechnikfreie Proteinproduktion im Einklang mit der deutschen und der EU-Proteinstrategie. Europa hängt aber bereits stark von der Einfuhr von Eiweißpflanzen ab“, streicht Lins die inhaltliche Problematik heraus.

Nach der Ablehnung des Landwirtschaftsausschusses muss nun das Plenum Mitte Juni in Straßburg dieser Entscheidung zustimmen. „Ich hoffe, dass auch die Kollegen der anderen Ausschüsse dem Votum des Agrarausschusses folgen, um unseren Landwirten Planungssicherheit zu geben und die Eiweißpflanzenstrategie nicht zu gefährden“, erklärt der Agrarsprecher der baden-württembergischen CDU-Europaabgeordneten abschließend.

Für weitere Informationen:
Büro Norbert Lins MdEP: +32-228-37819